



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugpreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 34.

Leipzig, Dienstag den 11. Februar 1913.

80. Jahrgang.



Ⓩ

Im Februar erscheint:

Ⓩ



Karl Hans Strobl

Das Wirtshaus „Zum König Przemysl“

Eine Prager Geschichte

Broschiert M. 2.50

Gebunden M. 3.50

Der hochbegabte und bekannte österreichische Romancier erzählt in diesem Buche die Geschichte der Liebe zwischen einem deutschen Studenten und einer tschechischen Wirtstochter. Eine Geschichte voll Glut und Innigkeit, ein Idyll inmitten einer schweren Zeit, inmitten des Rassenkampfes zweier Nationen. Und während alles deutsche Wesen durch das übermächtige Tschechentum täglich und stündlich bedroht wird, erblüht aus fanatischem Haß diese starke Liebe.

Wir sehen in dieser Geschichte Romeo und Julia nicht zweier feindlicher Geschlechter, sondern zweier feindlicher Völker. Und wie Romeos und Julias Schicksal mutet auch das ihre an: Fanatismus und Gehässigkeit reißt die beiden Liebenden auseinander und dann trennt sie der Tod.

Das alte Prag mit seinen engen und winkligen Gassen bildet den malerischen Hintergrund, und die Poesie und Romantik des Studentenlebens webt um den Gang der Handlung einen verklärenden Schimmer.

Was aber den besonderen Wert und Reiz des neuen Buches ausmacht, ist: Schärfer als in seinen früheren Büchern zeichnet der Autor die Besonderheiten des Prager Lebens, und, indem er damit Groteskes und Inniges eindringlicher verschmilzt, bringt er in hinreißenden Bildern zum Ausdruck, wie über allem deutschen Leben in Prag die unheimliche, unsichtbare Drohung von seiten des Slaventums ständig schwebt.

So gewinnt dieses Einzelschicksal, das wir hier miterleben, eine allgemein gültige Bedeutung, wir sehen, wie die beiden Völker, trotz allen guten Willens zur Verständigung, unversöhnbar bleiben, und damit entrollt sich vor uns ein weltgeschichtlicher Hintergrund.

L. Staackmann Verlag

Leipzig, im Februar 1913.